

im Übergang des Hangfusses zur Talebene und ist als östlichste Linie in der übergeordneten Karte dargestellt (siehe Abb. 1).

Die Hangkante von bis zu drei Metern Höhe ist im Bereich von Triesen die markante Geländekante samt Vegetation und Weginfrastruktur der ehemaligen Pralluferlinie des Rheins. Sie erstreckt sich von Süden nach Norden bis auf Vaduzer Gemeindegebiet und wird vom Schuttkegel der Spania-Rüfe überformt. Betrachtet man diese gewachsene Längsstruktur im Querschnitt, so ergeben sich in der Abfolge vielfältige Kombinationen von einem schmalen öffentlichen Weg und der Topografie der Geländekante. Teilweise verläuft der Weg an der Unterkante des Geländeversatzes, teils in der Mitte, teils an der Oberkante. Bereichsweise und je nach Platzverhältnissen sind die Böschungsbereiche der Hangkante mit Gehölzen bewachsen, bereichsweise nur als Wiese belassen. Je nach Grösse der Gehölzvegetation (Büsche, Bäume) entstehen dadurch enge beschattete Bereiche oder weite offene Bereiche mit Blickbezügen bis zu den horizontrahmenden Bergflanken. So bewegt man sich entlang einer abwechslungsreichen Sequenz von Teilräumen. Abschnittsweise ist der Weg nur für Fussgänger und Radfahrer benutzbar, was den Charakter dieses Bewegungsraumes anders prägt als entlang einer öffentlichen Strasse. Mit entscheidend für die Aufenthaltsqualität entlang des Weges und in den angrenzenden Räumen sind die umgebenden Nutzungen und die Ausgestaltung ihrer Grenzen. Da der Geländesprung nicht ausschliesslich auf öffentlichem Gebiet liegt, können Gartenmauern, Hecken, Baumhecken und Zäune unterschiedlichster Ausprägung diesen Weg begleiten. Schliessen private Gärten an, können Höhe und Dichte dieses Grenzfilters die Privatheit in den anschliessenden Gärten sicherstellen. Schliessen halböffentliche Vorgartenbereiche und Zugangsbereiche zu Mehrfamilienhäusern an, lädt eine niedrige Bepflanzung und eine offene Gestaltung zur Kommunikation und zum Austausch mit den Bereichen des öffentlichen Weges ein. Es entstehen verschieden breit und verschieden zugänglich gestaltete anschliessende Aussenräume an den Weg. Bewegt man sich entlang der Hangkante, durchquert man ein Mosaik von aneinandergereihten Abschnitten jeweils anderen Charakters.